

# Ein schönes Deutschland-Abenteuer – auch ohne Klimaanlage

Die Pfadfinder aus Münster tourten bei einer großen Initiative 1700 Kilometer mit der Bahn umher – von Berlin bis Leipzig, von Windischeschenbach bis Nürnberg.

■ Von Dennis Blatt

Münster. Unerschrocken sind sie, die Pfadfinder. Trotz der drohenden Wolken werden Grill und Bänke nach draußen geschafft, um das bestandene Abenteuer mit Steaks und Baguette zu beschließen. Die Gruppenstufe der „Rover“ vom Kelkheimer Stamm Johannes Bosco war ihrem Motto „Unterwegs sein“ in jeder Hinsicht treu. Fünf Tage, fünf Orte, knapp 1700 Kilometer – so lange waren in Deutschland. Zu Fuß ist das selbst für die fitten Jugendlichen in der kurzen Zeit nicht zu schaffen. Daher unterstützte die Deutsche Bahn das Treffen der deutschen Rover in Nürnberg.

Mit einem Bahnticket, Zelten, Proviant und ein bisschen Kleidung zum Wechseln ging es am Bahnhof Münster los – auf eine Fahrt ins (fast) Ungewisse. Erste Station: Zehdenick, in der Nähe von Berlin. Elf Stunden Zugfahrt, nur auszuhalten mit Spielen und ein wenig Bewegung im Zug. „Es war anstrengend, so lange nichts zu tun zu haben“, erzählt Fabian Suhling.

## Über 1000 junge Leute

Er bildete mit seinen sechs Rover-Kollegen und Gruppenleiter Johannes Reining das Team, das quer durch Deutschland tourte, zusammen mit über 1000 anderen Pfadfindern, darunter auch eine Hofheimer Gruppe, die von ihren jeweiligen Heimatorten zu ähnlichen Tou-

ren starteten. „Solche Großunternehmen finden ungefähr alle vier Jahre statt“, berichtet Reining. „Für die Jugendlichen ist es immer eine tolle Gelegenheit, Leute im gleichen Alter zu treffen und kennenzulernen.“

Aber bis zum abschließenden, gemütlichen Treffen in Nürnberg hatten die Rover ein paar Kilometer und eine Aufgabe zu überwinden. Nach einem Besuch beim Deutschlandradio in Berlin, folgte die Sechs-Stunden-Fahrt nach Leipzig und die Aufgabenstellung, eine Kuh auf den Marktplatz zu bringen. Nun ist Leipzig zwar für seinen Zoo bekannt, eine Kuh findet sich dann aber doch eher selten in der Innenstadt. Die Lösung des Problems wartete jedoch nicht weit entfernt: In einem Fleischergeschäft stand eine lebensgroße Kuh zur Verschönerung des fleischigen Ambientes. Ein Foto mit der Truppe – und die Aufgabe war im Kasten.

## Schatzsuche mit GPS

Weiter ging's nach Windischeschenbach bei Bayreuth. Hier begrüßte die Rover der örtliche Pfadfinderstamm und lud zum Geocachen ein, einer Art moderner Schnitzeljagd mit GPS-Gerät. Die Kelkheimer ließen sich dann auch nicht lumpen und rissen alle 20 Stationen und 10 Kilometer ab, in weniger als drei Stunden. Wozu ist man schließlich Pfadfinder? Übernachtet wurde wie in Leipzig in den mitgeführten Zelten, bevor es endlich zum letzten Etappenziel nach Nürnberg ging.

Hier erwarteten die tapferen Rover bereits die Vorbereitungsteams, die auf dem Zeppelinplatz eine Open-Air Bühne, ein buntes Pro-



Auch beim Deutschlandradio in Berlin machten die Rover aus Münster Station – eine Stippvisite ihrer besonderen Schnitzeljagd quer durchs Land.

gramm und Vollverpflegung für 200 deutsche Pfadfinder-Stämme zusammengestellt hatten. Auch der Stamm aus Hofheim ist dabei, der sich für seine Zugreise mit der Gruppe aus Limburg zusammengesetzt hat. In Nürnberg wurde gezeitet und gefeiert, dann ging es schweren Herzens zurück nach

Hause – richtig müde, aber auch richtig glücklich.

„Es hat wirklich Spaß gemacht“, sagt Fabienne Passon, „es war schön, Nürnberg und andere Pfadfinder kennen zu lernen“. Die 16- bis 20-Jährigen behalten die Reise in guter Erinnerung – auch wenn „im Zug ab und zu mal die Klima-

anlage ausgefallen ist“, wie Victor Tumulke berichtet. „Es ist eine super Gruppe“, meint Reining stolz. „Als älteste Truppe bei den Pfadfindern sind sie auch körperlich belastbarer. In Sachen Eigenverantwortung sind sie schon sehr weit.“

Zum Abschluss gibt es nun Gegrilltes bei den heimischen Ge-

meinschaftsräumen – und wer ein echter Pfadfinder ist, der lässt sich auch von dicken Regentropfen dabei nicht stören.

Informationen zu den Kelkheimer Pfadfindern gibt es bei Sandra Zeller unter (06195) 724774 oder vorstand@dpsg-kelkheim.de.